



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**APPENDIX 1674. Von Numero 32.
{29.07.1674-07.08.1674} [25.07.1674-14.08.1674]
[xx.xx.1674]**

1674

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1674. Von Numero 32.

Venedig vom 25. Julij.

Am Ende der vergangenen Woche ist der Cavallier Zuane Morestin vom Kayserl. Hofe / allwo er Abgesandter gewesen / allhier wieder angelanget / hat der Republica alsobalden referiret / was seine Ver- richtung gewesen / und rüstet sich jeso / als newer Bailo / als statt des Cavalliers Giacomo Querini / welcher wieder nach Hause kompt / nach Constantinopel zu gehen. Diese Tage hat man die zwey neuen Kriegs- Schiffe, der Drach und fliegende Fama genant / in See gestossen / in Levante gegen die Barbarischen Schiffe zu kreuzen / und gar zu vertreiben / weil sie denen Kauff- Schiffen das Reisen allzu unsicher machen. Über Ragusi vernimmt man durch Türckische Kauffleute von Constantinopel / daß die Einwohner auff den Insuln im Archipelago eigene Personen nach der Pforte abgefertiget / über den Capitain Bassa zu klagen / daß er mit seinen Galeeren nicht gegen die Christlichen Corsaren auslauffe / sie von ihren Insuln abzuhalten / auff daß sie mit ihrer Haabe in Sicherheit / und der Christlichen Corsaren Einfall und Plünderung nicht jederzeit unterworfen seyen / dann diese nebst Scrupolo noch die Insul Sara gänzlich ausgeplündert / und in dieser letztern 35. Türckische Schclaven gemacht / welche sie mit noch 23. andern nach Neapoli zu verkauffen geschickt / weilen selbiger Vice. Re deren von unterschiedenen Orthen begehret / seine 4. neuen Galeeren damit zu besetzen. Drey Mohren Caravellen hat man um das Neapolitani zu kreuzen sehen / welche auch bey nächstlicher weile gesucht / aus Land zu kommen / die Reuterey aber / so zur Aufsicht bestellet / hat solche ja Eyl überfallen / und unterschiedliche todt geschossen / daß sich die übrigen mit der Flucht salviren müssen.

Ein anders vom 28. Dito.

Brieffe aus Dalmatien berichten / daß der Groß. Bezier mit der Tür-

ckis

elischen Armee nun meistens die Donau passiret/deme der Kaiser selbst mit kurzen Tagreisen folge/ und 3. Tagreisen von gedachtem Ström ankommen/ allwo/ als er berichtet worden/ daß viel seiner Galceren im schwarzen Meer durch Ungewitter zu Grunde gangen!/ auch die Moskowiter und Cosacken sich tapffer wider dieselbigen gebräuchten/ er sich so hefftig darüber erzürnet/ daß er geschworen/ seine Waffen nicht eher niederzulegen/ biß er sich wegen dieses Schadens nachdrücklich an der Cron Pohlen gerochen.

Wien vom 5. Aug.

Vorgestern ist der ehliche Wochen hier gewesene Fürstenbergische Secretarius Burman/weil er 2. Soldatē von Prinz Wilhelms Wacht corrupirt/ und gefährlich mit ihm correspondiret gehabt/ gefangen genommen/ und die 2. Soldaten in die Eisen geschlagen worden/seine Briefe und Schrifften läßt man durchsuchen/ und Prinz Wilhelm alle seine bißher gelassene Freyheiten einstellen. Ihre Kaiserl. Majest. haben dem anwesenden Herrn Graff von Pötting die geheime Rathsstelle conferiret/ und gestern das Jurament von ihm genommen.

Speyer vom 8. Dito.

Der Marschall de Turenne ist mit einer grossen Macht unweit dieser Stadt angekommen/ und vermeynet man/ daß er zwischen hier und Philipsburg ein Hauptlager schlagen werde.

Extract. Schreiben aus dem Hauptquartier vor Grave vom 11. Augusti st. n.

Der Herr General Major Span ist gestern mit 2. Regimenten zu Pferde bestehend in 12. Compagnien zu Moock angelanget/ und diesen Vormittag über die Maas passiret/ wogegen anstalt gemacht/ daß er sein Quartier in einem Dorff bey Gasselt haben sol. Von der Brandenburgischen Infanterie seynd wir auch ehstes Tages 3000. Mann vermuthen. Sonst ist seyd meinem jüngsten allhie nichts sonderliches vorgegangen/ als daß wir gestern noch eine Batterey von 6. Canonen/ als drey 36. und drey 34. pfündige fertig bekommen/ von welcher heute der anfang gemacht ist auff die Kirche in Grave/ deren Boden voll Mehl liegen sol/ sampt dem Thurn/ von wannen man in unsern Wercken sehen kan/ zu Canontren.

Die,

Diese Batterey hat S. Excell. der Herr Rabenhaupt so vortheilhaftig machen lassen/ daß sie aus der Stadt nicht kan beschossen werden. Die Belägerete sind heute 3. mahl ausgefallen / und willens gewesen / an einen avantagieusen Orth Posto zu fassen / zu welchem Ende sie dann auch Schanzkörbe unnd Schaufeln sampt andern Materialien bey sich gehabt/ es ist ihnen aber jedesmahl mißlungen / gestaltsam sie von den unsrigen dermassen hinein getrieben / daß sie sehr viel von ihren Materialien im sich lassen und sich referiren müssen.

Nieder-Hessen vom 29. Julij st. v.

Die Braunschweigische/ Zellische und Wolfenbüttelische Kriegsvölker in 15000. starck sampt einer ansehnlichen Artillerie sind bereits in dem Paterdornischen ankommen/ liegen dato 3. Meilen von Cassel/ und gehen durch das Waldeckische und Marpurgische nach der Pfalz: So sagt man auch / daß die Brandenburgischen zu Magdeburgische und Barby über die Elbe gehen / und bereits nach der Pfalz im marchiren begriffen weren.

Haag vom 12. Aug.

Vorgestern ist des Extraordinarien Dänischen Envoye Herrn Høgen Hoffmeister mit dem von Ihrer Königl. Majest. zu Dennemarcken untergezeichneten und ratificirten Tractat/ deren Auswechselung ehstens geschehen sol/ allhie angelanget. Der Herr Kompff hat schon allenthalben Abscheid genommen / und wird übermorgen seine Reise nach Stockholm fortsetzen.

Brüssel vom 12. Aug.

Wir haben allhie Zeitung von Hall/ daß der Herr General de Souches mit den Kayserl. Völkern zu Arquennes 2. Stunde von des Princken de Conde Lager/ und der Prinz von Uranien in der Fouxbourg von Nivel sein Quartier habe. Den 9. dieses sind mit anbrechendem Tage 10. ad 12000. Mann von der Cavallerie auff einen Anschlag auscommandiret/ ohne daß man annoch weiß wohin. Die Alliirten sollen zwar zu weilen der Trompetenschall in, dem Condeischen Lager hören / das Glück aber nicht haben können / einjge von ihren Troupen ins Feld ansichtig zu werden. Jetztgedachtes Lager sol sehr starck fortificiret / und jede Batterey mit 25. Canonen versehen seyn/ daß man also demselben schwerlich bekommen kan.

Eben

En jeßund kompt ein Gerücht/daß die Franckosen eine Parthey von der Holländischen Arriirgarde attaquiret / und ihnen einige Wagen abgenommen / es weren aber dieselbe von den Croaten und Kayserl. Völkern secundiret worden / wolche den Franckosen nicht allein die Wagen wieder abgejaget / sondern sie biß an Charleroy verfolget hetten. In diesem Scharmüßel sol an beyden Seiten viel Volk geblieben seyn / wovon mit nechstem ein mehreres.

Antwerpen vom 14. Aug.

Aus Paris wird geschriben/ daß der Prinz de Conde einen Expressen an den König abgeschicket/und notificiret hette/wie daß er gesinnet were/ mit seinem Lager fortzurücken/ worauff ihn aber Ihre Königl. Majest. Monsieur Louvois zugesand/ und durch denselben die Ursachen/warumb er gegen die Alliirten keine Battallie hazardiren wolle/ communiciret. Die Holländische Flotte sol wieder vor Bel. Isle angelanget seyn/ dannenhero am Königl. Hoffe die Rede aehet/ daß Monsieur de Turenne mit seiner Armee nach Frankreich zukommen / und es daselbst wahrzunehmen/ Ordre habe. Inmittelst verlanget man durch aach Frankreich gar sehr nach Friede. Von Rochelle/Bordeaux und Nantes sind Commissarien an den König gesand/umb ihre Noth und die wegen der Holländischen Flotte ausstehende Gefahr mündlich an den Tag zu geben / und umb Hülffe anzuflehen/ was nun darauff folgen wird/lehret die Zeit. In dessen sollen die Holländer die umb gedachte Verther wohnende Unterthanen mit Schlupen fleißig besuchen/und unter dem Prætext sich zu refraischiren grosse Contributionen von ihnen einfodern / auch ihnen das ihrige meistentheils abnehmen. Über dem beschweren sich die Leute in den Städten / daß sie / weilen ihnen alle Trafficquen benommen / die Kriegs. Onera nicht länger ertragen können.

Nieder. Elbe vom 7. Aug. st. v.

Gestern ist der Königl. Dänische General Kriegs. Commissarius Herr Heinrich von der Wische zu Altena gewesen/und hat daselbst die unterm Herrn Obrist Lieut. Bogten commandirte Reichs Völker gemustert / welche heute von dar über nach Harburg / umb sich mit den Lüneburgischen zu conjungiren/ sollen geführt werden. Die Fürstl. Holsteinsche Reichs. Völker sind auch auff dem March dahin begriffen.